

längst erst hat ja auch unsere Kammer betont, daß durch Verbreitung der Fachbildung die Kraft der wirtschaftlichen Faktoren vermehrt werde. Doch die Erfahrungen im Weltkriege lehren uns, daß auf diesem Gebiete mit rascheren Schritten vorgegangen werden muß. Das arbeitsliebende Volk der nordwestlichen Komitate, das ohne Unterschied der Nationalität in allen seinen Gliedern ungarisch ist, seinem ungarischen Vaterland auch um den Preis des Aufbergsteigens anhänglich ist, müssen wir auf jener Stufe des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlstandes erhalten, daß es durch keinerlei Lockungen jenem Arbeitsgebiete abtrünnig gemacht werden könne, auf welchem Arbeitsgebiete die ganze ungarische Nation arbeitet, um die Basis zur sicheren Entwicklung und künftigen Größe Ungarns zu schaffen.

Vor allem bildet nebst intensiverer Pflege der Landwirtschaft, die Unterstützung der mit Handel und Gewerbe sich befassenden Bevölkerung eine dringende Aufgabe, nicht nur weil die geographische Lage uns zur Fortentwicklung dieser Beschäftigungszweige verweist, sondern weil auch die Naturverhältnisse dieses Landesteiles keine günstigeren Vorbedingungen zur wirtschaftlichen Betätigung bieten, als gerade die Verwertung der Landwirtschafts- und Bergwerksprodukte durch Gewerbe und Handel.

Das Handwerk hatte sich hier einst einer großen Blüte erfreut; leider aber erfolgte die Erschaffung der böhmischen und mährischen Industrie — in den alten Bestrebungen Oesterreichs — zu unserem Nachteil und auch seither vermehrt sich der materielle Wohlstand dieses Volkes aus demselben Ungarns. Eben deshalb darf nunmehr die tatkräftige Förderung der Industrie nicht mehr aufgeschoben werden. Auch hier beginnt diese nationale Arbeit mit dem Fachunterricht und zwar aus dem grundlegenden Lehrlingsunterricht ausgehend bis zur höheren fachgemäßen Ausbildung. Infolgedessen ersuchen wir vor allem um Vermehrung bzw. Gründung von staatlichen Gewerbe-Lehrlingschulen in jeder Stadt, in bedeutenderen Gemeinden, wo ein solches Lehrinstitut benötigt wird. Der Unterricht aber sei sachgemäß, denn nur so entspricht es den heutigen Ansprüchen der Gewerbeausübung.

In größeren Knotenpunkten ist die Errichtung von Lehrlingsheimen, für Knaben wie für Mädchen dringend nötig, damit die patriotische und moralische Erziehung der Jugend gesichert, die

Ausbildung des Lehrlings aber für Eltern und Lehrmeister erleichtert werde. Zu diesem Zwecke ist die bedeutende Erweiterung der Lehrlingsheime in Rozsony und Zsolna, dann die stufenweise Errichtung neuer Heime wünschenswert — in erster Reihe in Nyitra und dann, mit der Entwicklung des Gewerbes, auch in anderen Städten. Für Fabrikslehrlinge schlagen wir vor, zunächst in Nagyhombat ein Heim zu errichten.

Die Kriegsverhältnisse weisen diesen Heimen auch eine andere menschenfreundliche Aufgabe zu, indem die für gewerbliche Laufbahnen bestimmten Kriegswaisen in diesen Heimen untergebracht werden könnten.

Gleichzeitig mit der Errichtung dieser Institute ist auch die gehörige Aufmerksamkeit und Unterstützung dem Lehrlingschul-Lehrerbildungswesen zuzuwenden, weshalb wir auch um die Errichtung einer solchen Lehrerbildungsanstalt ersuchen.

Die zur ständigen Fortbildung der Erwachsenen bestimmten Lehrkurse blieben zwar mehr eine Aufgabe nach dem Kriege, doch die Vorbereitung und Organisierung dieser Institution ist schon jetzt zeitgemäß, weil die Förderung und leistungsfähige Nachholung der Fachbildung der vom Kriegsschauplatz heimkehrenden Gewerbetreibenden, gleich mit dem Beginn der Abrüstung notwendig sein wird. Wünschenswert ist dies auch deshalb, weil wir auch den inaktiven Soldaten des Krieges Gelegenheit bieten müssen, sich in den ihnen entsprechenden Gewerbeschulern auszubilden.

Derartige Kurse erwiesen sich auch als wirksames Mittel zur Erhöhung des Fachwissens der Arbeiter.

Die Fabriksindustrie unseres Kammerbezirkes nahm besonders in den letzten zwei Jahrzehnten einen erfreulich schönen Aufschwung und löst jetzt in der Erzeugung von Kriegsmaterial, glänzend ihre Aufgaben. Doch gerade wegen dem benachteiligten Oesterreich ist es notwendig, daß wir der ungarischen Fabriksindustrie all jene günstigen Vorbedingungen erschaffen, welche die Basis der Konkurrenzfähigkeit mit der österreichischen Industrie bilden. Da ist vor allem die Sicherstellung der Einsparung billiger Kohle, die richtige Eisenbahn-Tarifpolitik hier im Grenzlandesteil und die Steigerung des Fachwissens der Arbeiterschaft. Letzteres erzielen wir durch bedeutende

Erweiterung des staatlichen Elementarunterrichtes, wofür uns das Beispiel Deutschlands ein glänzendes Zeugnis und nachzunehmendes Muster bietet. Auf den Volksunterricht müssen wir also jederzeit großes Gewicht legen.

Sowohl im Interesse des Handwerks als auch in dem der Fabriksindustrie ist die Vermehrung der Mittelschulen in diesem Landesteile gelegen. — Demen sprechend empfehlen wir außer den schon Bestehenden, in Trenesen eine Textil- und in Eurocazentmaron eine Holz-Fachgewerbeschule zu errichten. Die besondere Aufgabe dieser Lehranstalten besteht darin, daß sie einestheils für das Textil- bzw. Holzbearbeitungsfach sachgebildete Arbeiter erzieht, andererseits durch Kurse und andere Unterrichtsmittel in breiten Schichten des Volkes die gewerbliche Beschäftigung beliebt macht. Gerade die Bewohnererschaft dieser Gebiete ist neben jener der Komitate Rozsony und Nyitra darob bekannt, daß sie in Stiderei, Näherei, Infertigung von Holzarbeiten und in der Holzschmiederei außerordentliche Geschicklichkeit an den Tag legt.

Die Förderung und Unterstützung des Handels in unserem Grenzlandesteil bildet eine wichtige ungarisch-nationale Aufgabe. Die Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte, die richtige Leitung des inneren Handels, des Handels mit dem benachbarten Oesterreich und des internationalen Handels mit dem ferneren Ausland verlanen eine Kaufmannschaft, die auf der Höhe ihres Berufes stehend, ihren Mann in der Konkurrenz stellen soll. Aus diesem Grunde muß der Tätigkeit dieser Faktoren des Provinzhandels alle Aufmerksamkeit und Unterstützung der kompetenten Stellen zugesichert werden.

Im Interesse der Erziehung der jungen Kaufmannsgeneration hält die Kammer für wünschenswert die Handelsfachbildung an der unteren, mittleren und höheren Stufe weiter zu vervollkommen und beantragt deshalb der Regierung die schon gewünschte höhere Handelschule in Nyitra je eher zu errichten. Die Rozsonyer Schule ist überfüllt.

Außerdem bildet die Errichtung einer entsprechenden Hochschule an jener der alten, von unserer Kammer erhaltenen höheren Handelschule einen Ausfluß der wirtschaftlichen Bedürfnisse dieses Landesteiles. Die Kammer übernimmt es gerne, daß sie bei tatkräftiger Unterstützung von Seiten des Staates in Rozsony als in einer Universitätsstadt, eine Hochschule errichtet, deren Aufgabe die Pflege und der Unterricht der Privatwirtschaftslehre wäre. Die Hochschule würde sich auf zwei Jahrgänge aufteilen: im zweiten Jahrgange würde die Gliederung sich nach dem Unterricht der Fabriksindustrie und Handels-Betriebslehre richten.

Nachdem das moderne wirtschaftliche Leben und nach mehr die nach dem Kriege kommenden Zeiten für die Verbreitung wirtschaftlicher Ideen und ihrer Vorherrschaft in der menschlichen Beschäftigung günstig sind, ersucht die Kammer die Regierung, sie möge die Pflege und den Unterricht der Handelswissenschaften durch Ausgestaltung in volkwirtschaftlicher Richtung den Universitäten übertragen. Ferner möge die Regierung die Tätigkeit der Universitäten im Interesse der vaterländischen Industrieentwicklung durch wissenschaftliche Forschungen und Experimente derweise erweitern, daß unsere industrielle Produktion vervollkommenet und dadurch unsere Konkurrenzfähigkeit dem Auslande gegenüber gesteigert werde.

Schließlich ersucht die Kammer die ungarische Regierung, daß sie den würdigen Handel und das Gewerbe sowohl durch die Gesetzgebung, als auch durch die Organe der staatlichen öffentlichen Verwaltung und Gerichtsbarkeit gehörig unterstütze. Breite sie die wirksamen Mittel der staatlichen Industrieförderung auf das ganze Gebiet der Kammer aus und hierbei soll dem ungarischen Unternehmen, vaterländischen Kapital der Vorrang gesichert werden.

Dies halten wir besonders nach dem Kriege, für die Zeit der Abrüstung für notwendig, als die große Arbeit des Wiederaufbaues mit allen Mitteln der staatlichen Einrichtung gefördert werden soll. Wir empfehlen diesen Landesteil in Bezug auf Verteilung der Rohmaterialie sowie der im ganzen Lande beginnenden Ergänzung der mangelnden Vorräte der besondern Aufmerk-

samkeit der Regierung, schon aus dem Grunde, daß dadurch die erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit des Bezirkes während des Krieges belohnt werde.

Im Interesse des Provinzhandels wäre die Tätigkeit der verschiedenen Zentralen schon jetzt zu beschränken, im Allgemeinen sind diese nur so lange zu erhalten als dies der Krieg unbedingt erfordert!

Diese Resolution ist gleichzeitig eine würdige Abweisung jener Bestrebungen unverantwortlicher Elemente und tschechischer Politiker, welche das schöne Bagdal mit dem nordwestlichen Gebiete unseres Vaterlandes aus der Gemeinschaft der ungarischen Nation herausreißen möchten.

Obwohl man diese unwürdigen Bestrebungen nicht über das notwendige Maß abschätzen soll. — ist es doch ein Gebot der Vernunft, daß diese Elemente zuerst ihr eigenes Vaterland in diesem Weltkriege schützen sollten, bevor sie die Integrität anderer Staaten angreifen wollen. — ist es unerlässlich notwendig, gegen solche Mienenarbeit mit Entschiedenheit Stellung zu nehmen und die nötige menschliche Sorgfalt anzuwenden, um diese Uebergriffe unschädlich zu machen.

Die Kammer beschloß ferner, behufs Verwirklichung dieses Programmes einerseits die Resolution und dann detaillierte Vorschläge der Regierung zu unterbreiten, andererseits den großen Apparat der Verwaltung der im Kammerbezirk befindlichen Municipien zur Mitarbeit zu gewinnen. Die Kammer wird dieses Programm dem an der Spitze der Verwaltung stehenden Obergespan überreichen und dazu dessen tatkräftige Unterstützung auch durch persönliche Berührung ersuchen.

Empfang der Deputation der Handels- und Gewerbekammer bei dem Obergespan.

Vorgestern mittags sprach eine zahlreiche Deputation der Kammer bei dem Regierungskommissär und Obergespan Georg v. Szamrecsanyi vor, um ihn anlässlich seines Amtsantrittes zu begrüßen und um seine Unterstützung der Bestrebungen der Kammer zu ersuchen.

Nachdem Kammerpräsident Johann Sendl ein den Herrn Obergespan begrüßte, hielt Kammersekretär Dr. Gregor Wolff eine Ansprache, in welcher er das Wirtschaftsprogramm und die kulturellen Bestrebungen der Kammer entwickelte.

Obergespan Georg v. Szamrecsanyi dankte in herzlichen Worten für das Erscheinen der Deputation, sowie für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, die Bestrebungen der Kammer nach bestem Können und Wissen zu fördern. Er reflektierte in eingehender Weise auf die einzelnen Punkte des Wirtschaftsprogrammes und verwies auf die besondere Notwendigkeit der Hebung der wirtschaftlichen und kulturellen Kraft dieses den Kammerbezirk bildenden Landesteiles, denn nur so können wir die Wohlfahrt, die Integrität und politische Unabhängigkeit unseres Vaterlandes für alle Zeiten sichern. Die reichen Naturschätze dieser Gegenden, sowie Kohle, Oel, Mineralien müssen wirtschaftlich verwertet werden und die bedeutende Wasserkraft der Nag zur Hebung der Industrie und der Landwirtschaft ausgenutzt werden.

Gerne unterstütze er aus voller Kraft die kulturelle Arbeit der Kammer, denn nur durch die Hebung des Fachwissens können wir auf dem Gebiete der Volkswirtschaft fortschreiten und in der Konkurrenz mit Oesterreich bestehen. Die Kammer möge auch sonst alle jenen Beschlüsse und Aktionen, welche sie in ihrem autonomen Wirkungskreise zu verwirklichen strebt, ihm auch bekannt geben, damit er dieselben auch seinerseits an kompetenter Stelle unterstützen könne.

Eine wichtige Aufgabe der Kammer, als der gesetzlichen Vertreterin des Handels, Gewerbes und der Industrie, horrt gerade in diesen schweren Zeiten auf dem Gebiete der Regelung der wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse. Gerade die von dem Redner vorgebrachte enorme Teuerung verursacht die größten Schwierigkeiten und wir müssen mit gemeinsamer Kraft dahin streben, daß die Auswüchse in dieser Hinsicht beseitigt werden. Neben den Bedürfnissen des Lebensunterhaltes werden auch die Industrie- und

Handel, welche wir aus dem nachbarlichen Oesterreich beziehen, immer und immer teurer. Diese horrenden Preissteigerungen werden meistens durch die unberufenen Elemente, welche sich in die wirtschaftliche und kaufmännische Tätigkeit einschleichen, verursacht und die Rozsonyer Kammer würde sich vor dem ganzen Lande ein Verdienst erwerben, wenn sie im Interesse des legitimen Handels, Gewerbe und Industrie ihr ernstes Wort erhebt und so der Regierung die Grundlage zu entsprechenden Maßnahmen bietet. Zu dieser mit Begeisterung aufgenommenen Rede des Herrn Obergespans, muß der Umstand erwähnt werden, daß er seine Laufbahn im Handelsministerium begonnen hat und seine erste politische Rede im Abgeordnetenhause, war auch dem Handel und dem Gewerbe geweiht. Er fühle sich also auch mit seiner Denkart und mit seinen Gefühlen in enger Verwandtschaft mit diesen bedeutenden wirtschaftlichen Faktoren, und es wird ihn immer freuen, wenn er vereint mit der Kammer für das wirtschaftliche Aufblühen unseres Vaterlandes und des so exponierten nordwestlichen Landesteiles an der Spitze mit der Stadt Rozsony vereint mitwirken kann.

Die Mitglieder der Deputation nahmen die sachmännischen und bedeutungsvollen Ausführungen des Herrn Obergespans mit aufrichtiger Freude entgegen. Und nachdem die erschienenen Herren dem Herrn Obergespan vorgestellt wurden, verweilte derselbe noch eine geraume Zeit im Kreise der Deputation und interessierte sich für aktuelle, kommerzielle und gewerbliche Fragen.